

Erschienen in der „Appenzeller Zeitung“ am 29. Juli 2006

Ruhe und Platz in der Natur

Das «Rutenkaminhaus» im Schwänberg ist für Verena und Rolf Keller ein Ort mit Lebensqualität

Schwänberg. Der Garten des historisch bedeutenden Hauses von Rolf und Verena Keller lädt zum Verweilen und lässt viel Raum fürs Abschweifen. In diese Oase passen die feinen Töne der hier gebauten Psalterharfen aus Holz ganz besonders gut.

Jürg Bühler

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und auch die vielfältige musikalische Betätigung zieht sich wie ein roter Faden durchs Leben des 53-jährigen Rolf Keller. Aufgewachsen in Teufen, machte er nach der obligatorischen Schulpflicht in Trogen die Matura mit der Absicht, Pädagogik zu studieren. Es blieb aber bei der Absicht. Weil er vor dem Studienbeginn einige Wochen als Aushilfslehrer tätig war und ihm diese Arbeit gefiel, ging er statt an die Universität ins Lehrerseminar Kreuzlingen. Nach einer ersten kurzen Anstellung in der kleinen thurgauischen Gemeinde Schönenbaumgarten folgten 19 Jahre im Schulhaus Ramsen in Herisau, wo Rolf Keller im Mehrklassen-System die 1.- bis 4.- Klässler unterrichtete. In diese Zeit fiel auch der Umzug und später der Kauf des «Rutenkaminhauses» im Schwänberg, wo sich Verena und Rolf Keller seither mit ihren vier Kindern zu Hause fühlen.

Musikalische Grundschule

Kurz nach seiner Anstellung in Herisau wurde die Musikschule Herisau gegründet und Rolf Keller übernahm neben seiner Tätigkeit als Primarlehrer ein Teilpensum als Lehrer für die musikalische Grundschule. Im Jahre 1993 wechselte er als Lehrer an die Rudolf-Steiner-Schule nach Wil – und dort wurde die Idee, eine Psalterharfe aus Holz zu bauen, geboren: «Im Rahmen eines Projekts mit den Eltern kam mir der Gedanke, ein Instrument zum Streichen und Zupfen zu bauen», erinnert sich Rolf Keller gut an jene Zeit. 1994 entstand nach einem Besuch bei Beat Weyeneth, der ihm praktische Tipps gab, der Prototyp einer Psalterharfe. Dieser Prototyp habe auf Anhieb gut geklungen, sagt Rolf Keller, «aber das war wohl ein Glücksfall». Das Instrument eigne sich auch vorzüglich für die musikalische Grundschule, «weil der gestrichene Ton beruhigt und den Kindern gefällt». Bis heute hat Rolf Keller etwa 110 Psalterharfen gebaut; dazu sind in Kursen unter seiner Leitung etwa 200 Instrumente entstanden.

Jetzt am Gymnasium Appenzell

Nach achtjähriger Lehrertätigkeit an der Rudolf-Steiner-Schule in Wil wechselte Rolf Keller nach Appenzell, wo er seit 2002 als Präfekt am Internat des Gymnasiums tätig ist. Anfänglich erteilte er daneben noch wenige Lektionen. Ab dem nach den Sommerferien beginnenden Schuljahr 2006/07 ist Rolf Keller zu 60 Prozent als Präfekt beschäftigt, erteilt daneben aber noch einige Lektionen bildnerisches Gestalten und unterrichtet die ersten bzw. die dritten Gymnasialklassen in Lebenskunde. Als Präfekt begleitet er die Schülerinnen und Schüler im Internat in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung. «Eine Aufgabe, die mir am Herzen liegt», sagt Rolf Keller. Am Herzen liegt ihm auch sein Haus im Schwänberg: «Hier schöpfe ich Kraft und finde Erholung vom Alltag.»